

Landesehrennadel für Hans-Dieter Kuch



Anlässlich der Verleihung der Landesehrennadel an Hans-Dieter Kuch hieß Bürgermeister Hans-Dieter Schneider die sehr zahlreich erschienen Gäste im Historischen Rathaus auf das Herzlichste willkommen, erfüllte es ihn doch mit Stolz, dass wiederum ein Mutterstadter Bürger diese hohe Auszeichnung erhält. Er wies in seinen einführenden Worten darauf hin, dass unser Land ohne Menschen wie Hans-Dieter Kuch um sehr viel Lebensqualität ärmer wäre und überreichte das in Leder gebundene Wappen der Gemeinde.

Auch Landrat Werner Schröter konnte dies in seiner Laudatio bestätigen und ergänzte, dass über 23 Millionen Menschen in Deutschland sich in politischen Gremien, in Sportvereinen, in Hilfsorganisationen, in Naturschutzverbänden u. a. ihre Freizeit zum Wohle anderer einbringen. Auch muss gesagt werden, dass Ehrenamtliche nicht als Vereinsmeier abgetan werden dürfen, sondern man muss anerkennen, dass diese Menschen wertvolle Freizeit, Arbeitskraft und häufig auch finanzielle Mittel zum Wohle aller einbringen, so wie auch Hans-Dieter Kuch. Er hat sein Leben vor 33 Jahren dem Segelsport verschrieben. Hier war er 27 Jahre lang Mitglied des geschäftsführenden Vorstands. Seit Mitte der 90er Jahre wandte er sich auch der Kommunalpolitik zu, von 1995 bis zu dessen Auflösung war er Mitglied im Kuratorium der Volkshochschule Mutterstadt. Seit 2000 ist er Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Mutterstadt e. V. und seit 2002 Mitglied im Partnerschaftsausschuss der Gemeinde Mutterstadt und kümmert sich um die internationalen Beziehungen der Gemeinde. Dem nicht genug rundet er sein ehrenamtliches Wirken als Stellvertreter im Gremium Grundwasserproblematik ab. All diese vorgenannten ehrenamtlichen Aktivitäten waren der Anlass dafür, dass er für die Verleihung dieser Landesehrennadel vom Vorsitzenden des Segelflugsportvereins Reinhardt Hähndel vorgeschlagen wurde, der in seinen Dankesworten noch einmal das überaus große Engagement des Geehrten im Verein würdigte. Der musikalische Rahmen oblag wie schon so oft den Geschwistern Englmann.



*(Amtsblatt vom 16. Juli 2009)
(Text und Bilder: Gerd Deffner)*